

An den Vorsitzenden
des Jugendhilfeausschusses
Herrn Dr. Ralf Heinen

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 15.06.2016

AN/1133/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	21.06.2016

Situation des Minderjährigenschutzes in Notunterkünften

Sehr geehrter Herr Dr. Heinen,
sehr geehrter Frau Oberbürgermeisterin,

am 8. Juni 2016 hat der Kölner Stadtanzeiger über die Situation von geflüchteten Kindern in Turnhallen berichtet. Dabei wurde deutlich, dass die Versorgung der Kinder mit Schulplätzen und frühkindlichen Spiel- und Bildungsangeboten in den Turnhallen sehr unterschiedlich gut funktioniert. Allgemein wurde berichtet, dass Kinder, insbesondere vor dem Hintergrund der langen Verweildauer in Turnhallen, mehr Schutz vor Übergriffen und für ihre Entwicklung vor schädlichen Einflüssen bedürfen.

Die Verwaltung hat mit der Vorlage eines Stufenkonzeptes zur Versorgung der geflüchteten Kinder mit frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten bereits ein sehr gutes Handlungskonzept erarbeitet, mit dem gesichert werden soll, dass alle Kinder - in jeder Unterkunftsart - zumindest für einen Teil des Tages eine Kind gerechte Umgebung erfahren, in der sie sich gut entwickeln können.

Neben der Notwendigkeit der schnellen Umsetzung dieses Handlungskonzeptes besteht jedoch weiterer Handlungsbedarf zur Sicherung des Kindeswohls:

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

- Besteht ein verbindliches Handlungskonzept zum Schutz der Minderjährigen vor Gewalterfahrung und Übergriffen in allen Unterkünften?
- Wie ist die Fortbildung der Mitarbeitenden (Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Sicherheitspersonal) der Unterkünfte im Hinblick auf den Minderjährigen-Schutz geregelt?
- Sind die Ombudsstellen für geflüchtete Menschen auch im Hinblick auf Minderjährigen-Schutz geschult und welche Maßnahmen greifen im akuten Fall?
- Werden Familien mit Kindern bevorzugt in Wohnungen und/oder andere Unterkunftsformen vermittelt, um die Verweildauer für Kinder und ihre Familien in Turnhallen möglichst gering zu halten?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jörg Frank

GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer